



Kurzbeschreibung der Dokumentations- und Aufarbeitungszentrums Plänitz

In Plänitz bei Neustadt (Dosse) entsteht ein Zentrum der Aufarbeitung und Dokumentation, das für die interessierte Öffentlichkeit, besonders für Bildungseinrichtungen und Schulen, als Anlaufstelle dienen soll. Ziel und Aufgabe ist, der dauerhaften und stetigen Aufarbeitung der Geschichte von 1945 bis 1989 und auch der Zeit danach, einen zentralen Ort zu sichern. Ausstellungen und Archive, zum Beispiel mit Zeitzeugen, können hier eine Heimstatt finden.

Der Standort soll zudem als Begegnungsstätte für die Öffentlichkeit dienen und der jungen Generation wichtige geschichtliche Zusammenhänge sowohl historisch objektiv als auch lebens- und wirklichkeitsnah vermitteln. Zwar gibt es in der Bundesrepublik und auch in der Hauptstadt Deutschlands schon verschiedene Gedenkstätten, Museen und Erinnerungsorte zur eigenen Geschichte, jedoch kein Zentrum der breit angelegten übergreifenden Dokumentation, in der Aufarbeitung und Erinnerung der Geschichte vor und nach dem Jahr 1945 in den jungen Ländern im Mittelpunkt steht. Dies gilt insbesondere für die ländlichen Gebiete der jungen Bundesländer und deren Historie in der Zeit des DDR-Regimes, der Zeit davor und danach.

Diese bestehende Lücke muss aus historischer und gesellschaftlicher Sicht jetzt geschlossen werden. Damit kann der große Schatz aus dem Fundus der noch lebenden Zeitzeugen des Geschehens von 1945 bis 1990 auf dem Gebiet der jungen Länder, der bisher kaum genutzt wurde und der gerade den künftigen Generationen bislang nur unzureichend dargestellt wird, in seiner wahren Bedeutung nahe gebracht werden kann. Da die Zahl der Zeitzeugen altersbedingt stetig abnimmt, und damit auch wertvolle Unterlagen und Materialien verloren zu gehen drohen, besteht dringender Handlungsbedarf zum jetzigen Zeitpunkt. -In den Jahren bis 2017 wurden über 3.300 Datenbankseiten mit Zeitzeugnissen erstellt und in einer sogenannten „Zeitzeugenbank“ zusammengefasst. Auf dieser Grundlage wird jetzt die weitere wissenschaftliche Bedeutung, digitale Erfassung bis hin zu öffentlichen Präsentation geschaffen. Dies soll auch die Aufgaben von Forschungseinrichtungen bei verschiedenen Universitäten begleiten und verstärken, z. B. Durch wissenschaftlichen Arbeiten und Dissertationen. Das Zentrum will sich somit der stetigen Aufgabe einer dauerhaften Auseinandersetzung mit der deutschen und europäischen Geschichte in der Epoche seit 1945 intensiv widmen und zu einer Kompetenz – Zentrale der Aufarbeitung heranwachsen.

Planung im Rahmen der „Herbstoffensive 2017“

In drei Informations-Veranstaltungen mit Vorträgen in den Oberklassen von Schulen in drei jungen Bundesländern wird in Kürze die konkrete Aufarbeitung der Unrechts-Thematik u.a. mit Zeitzeugen als Referenten im Zuge unserer Schul-, Jugend- und Bildungsarbeit intensiv fortgesetzt. Hinzu kommt ein Tagesseminar in Plänitz zur Lehrerfortbildung, vor allem für Geschichtslehrer. Bei dieser Gelegenheit werden auch Schülerarbeiten zum Thema „Unrecht“ dargestellt.

Verstärkte Aufarbeitung durch einen Film

Gezeigt wird jetzt, z.B. bei den Schulveranstaltungen erstmals der gerade fertiggestellte ARE/FRE-Zeitzeugenfilm mit bewegenden Schicksalen der SBZ-Zeit 1945 bis 1949 und der nachfolgenden DDR-Etappe. Dieser ca. einstündige Film wurde ohne öffentliche Unterstützung, allein durch eigenen Einsatz mit Hilfe einiger Filmproduktions-Fachleute geschaffen.

Ergänzt wird der Streifen durch zwei Informations-Kurzfilme, in denen wesentliche Themen unserer Arbeit behandelt werden, zum einen die Probleme und Ursachen für den schleppenden Aufbau Ost (Prof. Ulrich Blum), zum anderen die „Defizite bei der Umsetzung des Einigungsvertrages“ und die Wiederaufnahme wichtiger Anregungen, die Prof. Günther Krause in Perleberg und zuletzt beim „Ziethener Mai“ in Ziethen bei Anklam vorgetragen und zur Diskussion gestellt hat.

Es muss somit der Forschung weiter zugearbeitet werden. Plänitz soll seine Rolle als eine Art „Schaltstelle“ für Historiker, Politikwissenschaftler und Juristen mit dem Blick auf die nachhaltige Aufarbeitung wahrnehmen.

Bei unseren bereits bestehenden und insbesondere künftigen Kooperationspartnern handelt es sich um fünf namhafte Universitäten und sieben politische Verbände und Aufarbeitungszentren in den Bundesländern, u.a. in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt und auch auf Bundesebene.



Besuchen Sie uns im Internet: www.freiheitsforschung.de

Fördergemeinschaft Recht und Eigentum e. V.; München, VR-Nr. 16145

Ansprechspartner: Manfred Graf von Schwerin

Hofstr. 5 in 16845 Plänitz Tel.: 033970-51874

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. iur. Karl Albrecht Schachtschneider

Vorstand: Hans-Bastian Graf von und zu Egloffstein, Christine Herr (Stellv.),

Benjamin Schreiber, Manfred Graf von Schwerin, Rainer Stumpf

Bankverbindung: Deutsche Bank München, **IBAN: DE12 7007 0024 0886 9737 00**